



### Mit LIFT zur Lehrstelle: Weitere Schulen gesucht!

Eine gute Anschlusslösung oder Lehrstelle ist auch für Jugendliche mit erschwerter Ausgangslage (mangelnde Schulleistungen, fehlende Motivation, wenig Unterstützung aus dem Umfeld) möglich.

Das Jugendprojekt LIFT bietet die Chance, bereits ab der 7. Klasse systematisch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen und sich so eine bessere Ausgangslage im Hinblick auf die spätere Berufsintegration zu verschaffen. Kernelemente des Projektes sind der Fokus auf die Risikogruppe, die gezielte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz sowie der begleitete, regelmässige wöchentliche Einsatz von 2-4 Stunden in Betrieben der Region (Wochenarbeitsplätze). Das Pilotprojekt ist mit 4 Schulen 2009 erfolgreich abgeschlossen worden. LIFT wird nun in der Deutsch- und Westschweiz allen interessierten Schulen angeboten. Es wird unterstützt durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), den Schweizerischen Gewerbeverband und auch durch Sek I CH. Eine Auseinandersetzung mit der Projektidee LIFT lohnt sich für alle Sekundarschulen.

Beim Aufbau des Projektes werden neue Schulen vom Kompetenzzentrum LIFT begleitet sowie mit Know-how und praktischen Unterlagen unterstützt.

**LIFT-Kontakte / Informationen** im Kompetenzzentrum LIFT: 031 318 55 70 oder direkt bei der Koordinatorin Deutschschweiz Gabriela Walser, 076 562 99 38 sowie unter [www.nsw-rse.ch](http://www.nsw-rse.ch). Fragen können auch gerichtet werden an [hhottinger@bluewin.ch](mailto:hhottinger@bluewin.ch).

### Ausstellung „2° - Das Wetter, der Mensch und sein Klima“ in Basel

Die meisten Klima-Experten befürchten heute, dass ein Anstieg der globalen Durchschnittstemperaturen um mehr als 2 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit unvorhersehbare klimatische Prozesse auslösen könnte. Daher der Ausstellungstitel.

Ab dem 21. August 2010 wird in Basel die grosse Ausstellung zu Wetter, Mensch und Klima während sechs Monaten gezeigt. Eine wichtige Zielgruppe sind Schulklassen und Lehrpersonen aus der ganzen Schweiz.

Die Ausstellung wirft einen vielschichtigen und überraschenden Blick auf die faszinierenden Themen Wetter und Klima. Wie kommt das Wetter zustande? Wie funktioniert das Klima? Einblicke in die Fragestellungen der historischen und aktuellen Klimaforschung.

Die Schulklassen können die Ausstellung eigenständig besuchen (Eintritt gratis) oder mit einer Führung (Fr. 100.-). Geplant sind zudem Angebots-Pakete für Schulklassen (Schulreise inkl. Lunch oder andere Sehenswürdigkeiten in Basel). Zudem sind Einführungen für Lehrpersonen vorgesehen. Informationen über Ausstellung und Angebote für Schulen unter [www.2grad.ch](http://www.2grad.ch).

Es lohnt sich, im Hinblick auf die Planung des nächsten Schuljahres sich über diese Ausstellung zu informieren.



### Veranstaltung vom 26. Januar zum Forumsthema Individualisierung / Integration

Die Forumsthemen Individualisierung und Integration sowie eine Umfrage bei 100 Schulhäusern und über 1000 Lehrpersonen wurden ausgewertet und in Zürich am 26. Januar unter dem Titel „Schule: Grossartiger Aufbruch oder Reformpleite?“ präsentiert. Die Kurzreferate z.B. von

Allan Guggenbühl und der LVB-Präsidentin Bea Fünfschilling sowie die deutlichen Umfrageergebnisse findet man unter [www.kindgerechte-schule.ch](http://www.kindgerechte-schule.ch) („Veranstaltung“, Pressemappe- rechts oben). Aktuell stehen im Forum 5 verschiedene Fragen zur Diskussion.

### Lehrplan 21: Vorstand Sek I CH ernüchtert

An der Vorstandssitzung vom 24. März liess sich der Vorstand Sek I CH über den Stand der Arbeiten zum LP 21 orientieren. Am Schluss der ausführlichen Information machte sich im Vorstand Ernüchterung breit:

Alle haben erwartet, dass der Lehrplan 21 eine echte Koordination der Bildungsinhalte und Kompetenzen zum Ziel hat. Nun ist es aber so, dass die bisherigen kantonalen Lehrpläne im LP 21 enthalten sein müssen. Der Lehrplan ist zudem – oder folglich, je nachdem wie man es sehen will – für die Kantone nicht bindend. Er kann den kantonalen Präferenzen angepasst werden. Bekannt ist, dass die Differenz der Lektionenzahlen zwischen den Kantonen nach 9 Schuljahren bis zu 2 Jahre ausmacht (!!). Trotzdem wird „koordiniert“ ohne eine Lektionentafel zu skizzieren. Der Kanton Zürich würde gar aussteigen, wenn eine Lektionentafel vorgeschlagen würde. Nachdem bereits heute jeder Kanton die erste Fremdsprache selber festlegen kann und die u.a. angestrebte Mobilität damit bereits unterlaufen ist, fragt man sich, ob hier der LP 21 nicht im Begriffe ist, eine veritable Maus zu gebären.

Auch die Frage, für wen die Basisstandards verbindlich zu erfüllen sind, wird sehr diffus beantwortet. Von „praktisch für alle“ über „für möglichst viele“ bis zu „80 bis 90%“ ist immer noch alles zu hören?!?

Eine weitere, aber nicht unerwartete Ernüchterung ist der Zeitplan: Vor 2014 ist mit der Implementierung des LP 21 nicht zu rechnen. Wie diese stattfinden soll, ist noch unklar. Es dürfte aber anschliessend Jahre brauchen, bis der LP 21 wirklich greifen wird.

Eine halbfreudige Nachricht zum Schluss: Berufliche Orientierung erhält aufgrund der Vernehmlassungsantworten zwar nicht - wie von uns gefordert - Fachstatus, aber wenigstens einen Teillehrplan.